

Manager auf Zeit: Eine wachsende Branche

Kurt Schädler, Präsident des Verbands Rheintaler Interim Manager über Funktion, Relevanz und Vernetzung von Interimsmanagern.

Dunja Goop

Kapazitäten sind in einem Unternehmen nicht ausreichend vorhanden, es fehlt kurzfristig an fachspezifischem Know-how oder eine Führungskraft fällt kurzfristig aus: Diese und viele weitere Umstände können dazu führen, dass Managementstellen interimistisch ausgefüllt werden müssen. Oftmals springen in solchen Situationen ausgewiesene Experten mit Führungs- und Management-erfahrung ein. Sie versuchen die betreffenden Unternehmen über einen bestimmten Zeitraum sinnvoll anzuleiten, wichtige Entscheidungen zu treffen und Führungsaufgaben erfolgreich wahrzunehmen. Ein breites regionales Netzwerk an Interimsmanagern bildet dabei der Verband Rheintaler Interim Manager (VRIM) mit Sitz in Schaan. Ein Gespräch mit **Kurt Schädler**, Präsident des VRIM und selbst Interimsmanager.

Herr Schädler, worum handelt es sich beim Verband Rheintaler Interim Manager?

Kurt Schädler: Der Verband Rheintaler Interim Manager VRIM ist ein Berufsverband von selbstständigen Interim Managern entlang des Alpenrheins und angrenzender Gebiete. Unsere Mitglieder aus Liechtenstein, der Ostschweiz, Graubünden, Vorarlberg, Bayern, Baden-Württemberg und seit einiger Zeit auch Westdeutschland und Wien sind erfahrene Manager mit besonderen Fähigkeiten und Kenntnissen. Sie sind selber Unternehmer und übernehmen Verantwortung in ihren Mandaten.

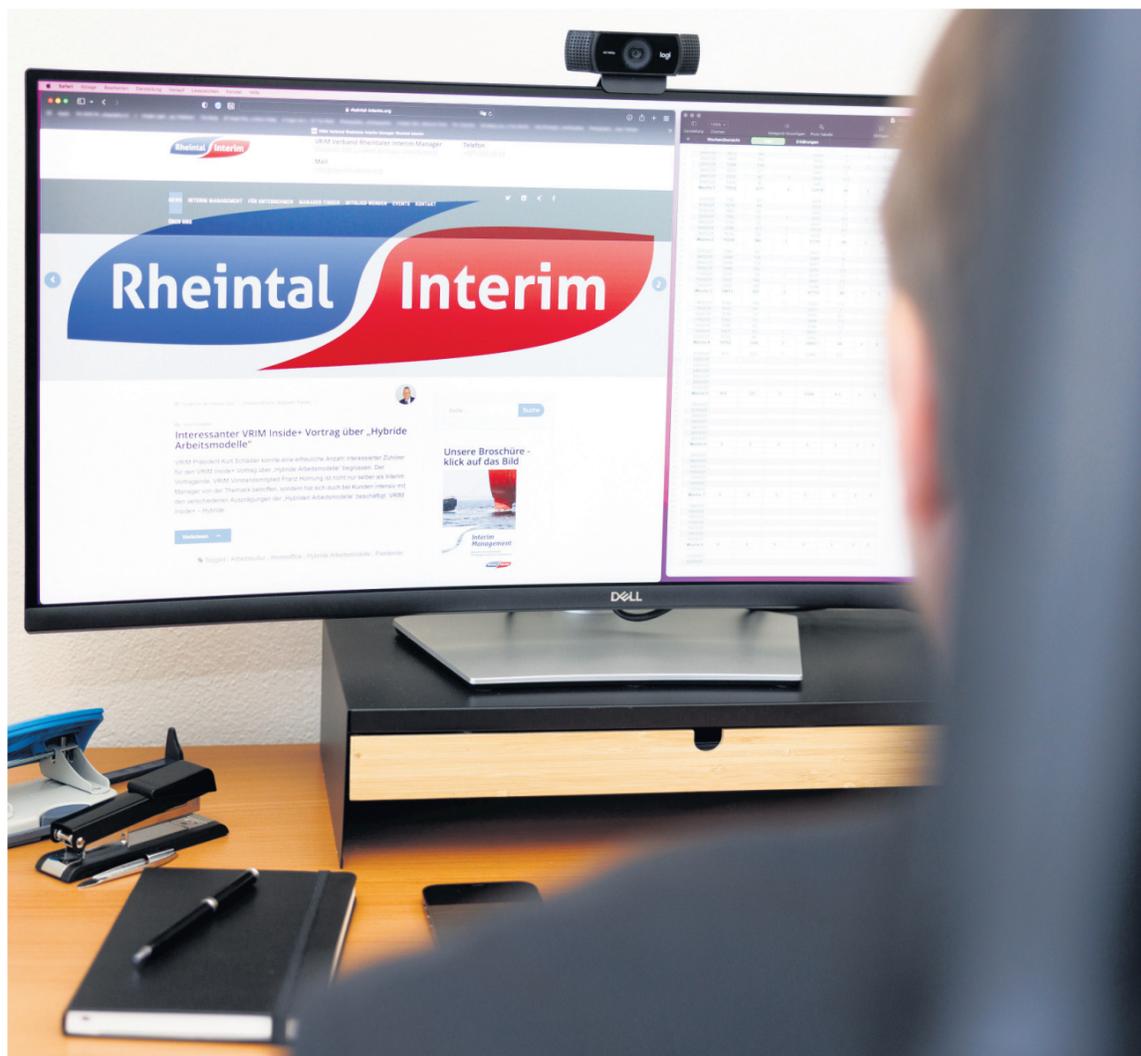
Welches Ziel verfolgt der Verband? Das Ziel des VRIM ist es, die aufstrebende Branche «Interim Management» in unserer Region bekannt beziehungsweise bekannter zu machen. Für Unternehmen bietet der Verband die Möglichkeit, fehlende fachliche Kompetenzen durch Interimsmanager zu besetzen. Den Mitgliedern bietet der VRIM die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches.

Welche Aufgaben nehmen Interimsmanager klassischerweise wahr?

Die Aufgaben von Interimsmanagern sind sehr vielfältig. Früher sprach man vor allem von Vakanzbesetzung des Geschäftsführers, dies ist heute nur noch ein verschwindend kleiner Teil. Zwar gibt es immer noch Vakanzbesetzungen bei Führungspersonen, viel wichtiger sind aber Projekte mit klaren Zielen, wie beispielsweise Kostenreduktion, Effizienzsteigerung, aber auch Optimierung von betrieblichen Prozessen, Neuaufbau von Märkten oder Produkten und vermehrt Digitalisierung.

Wann werden Interimsmanager in Anspruch genommen?

Meist werden Interimsmanager engagiert, wenn das interne Know-how fehlt oder die Mitarbeiter aufgrund der



Über die Verbandswebsite können Unternehmen aktiv auf Interimsmanager zugehen.

Bild: Tatjana Schnalzheimer

vielen Aufgaben überlastet sind. Oftmals wird der Interimsmanager auch als «Sparring Partner» für den Geschäftsführer geholt.

Was muss ein Interimsmanager können, der in Ihren Verband aufgenommen wird?

«Interimsmanager kommen, setzen um und gehen wieder.»



Kurt Schädler
Präsident des VRIM

Wir legen viel Wert auf Qualität. So kann ein Interimsmanager nur Mitglied werden, wenn er über mindestens 15 Jahre Berufserfahrung und mindestens sieben Jahre Führungserfahrung verfügt, sowie eine akademische oder gleichwertige Ausbildung mitbringt. Ausserdem muss er mindestens ein abgeschlossenes Interim-Management-Mandat vorweisen können. Wir Interimsmanager sind «Umsetzer», die bei Analysen schnell zu Lösungen kommen und diese auch einführen, dies wird von neuen Mitgliedern verlangt. Vor der Aufnahme werden die Antragstellenden zudem von zwei Mitgliedern des Vorstandes interviewt.

Wie viele Interimsmanager sind in Ihrem Verband versammelt?

Der VRIM hat aktuell 37 Mitglieder.

Wie funktioniert die Vermittlung von Interimsmanagern?

Der Verband selbst vermittelt aktiv keine Interimsmanager. Vielmehr bietet er über seine Website unter der Rubrik «Manager finden» den Unternehmen die Möglichkeit, selbst Kontakt mit einem Mitglied aufzunehmen. Geht ein Unternehmen an den Verband selbst, dann wird der Kontakt zu den Mitgliedern hergestellt.

Verdient der Verband etwas an der Vermittlung von Interimsmanagern?

Nein, der VRIM verdient nichts an der Vermittlung von Interimsmanagern.

Wird die Arbeit von Interimsmanagern immer wichtiger, da es an der Spitze von Unternehmen immer schnellere und häufigere Wechsel gibt?

Interimsmanager waren immer schon wichtig, da sie einerseits fehlende Kompetenzen in die Unternehmen einbringen, andererseits aber auch Projekte übernehmen können, beispielsweise bei Restrukturierungen. Die Pandemie hat vielen Unternehmen die Augen geöffnet, dass sie Hilfe von aussen dringend brauchen. Die häufigeren Wechsel an der Spitze der Unternehmen sind nicht der entscheidende Faktor.

Was ist ein typisches Beispiel für Ihre Tätigkeit?

Einerseits die klassische Vakanzbesetzung, falls eine Führungsperson aus irgendwelchen Gründen ausfällt. Ein weiteres Beispiel sind Projektleitungen bei Projekten, die ein interner Projektleiter nur unzulänglich abwickeln kann.

Welche Unternehmen beziehungsweise welche Firmen nehmen die Arbeit von Interimsmanagern in Anspruch?

Wir waren früher immer der Meinung, dass nur Grossunternehmen Interimsmanager in Anspruch nehmen. Das ist heute nicht mehr der Fall. Insbesondere KMU von 20 bis 250 Mitarbeitern sind in unserer Region oftmals Auftraggeber von Interimsmanagern.

Wann und warum wurde der Verband gegründet?

Interim Management gibt es schon seit beinahe 50 Jahren. Entstanden in den Niederlanden, in den 1990ern in England, Anfang der Nullerjahre in Deutschland, später in der Schweiz. Ich selbst bin seit 2004 Interimsmanager. Bei den nationalen Verbänden in Deutschland und der Schweiz habe ich gemerkt, dass die Verbände sehr viel für die Interimsmanager tun, aber aufgrund der örtlichen Distanzen zu wenig für Firmen. Ich habe deshalb im 2013 den VRIM ins Leben gerufen, um unsere Dienstleistungen den Unternehmen im Rheintal näherzubringen. Unsere regelmässigen Anlässe zeugen davon.

Wie stark sind Sie in Liechtenstein aktiv?

Der VRIM ist in Liechtenstein sehr aktiv, jedoch erhalten wir die Mehrzahl der Mandate aus den umliegenden Ländern. Der Grund dafür ist vermutlich die Unwissenheit der Geschäftsführer in unserem Land über Interim Management und die «Angst» der Geschäftsführer, dass wir ihnen die Arbeit wegnehmen. Richtig ist, dass wir die Geschäftsführer spürbar entlasten können.

Aus welcher Branche haben Sie die häufigsten Anfragen?

Die Branche ist im Interim Management nicht wichtig, vielmehr ist es die Funktion. Für eine Finanzfachfrau oder einen Finanzfachmann ist die Branche unwichtig, für einen Projektleiter, der IT-Projekte leitet, ebenfalls. Interimsmanager haben die Fähigkeit, sich sehr schnell in ihr Aufgabengebiet bei den Unternehmen einzuarbeiten. Innert Stunden können sie die Situation in den Unternehmen einschätzen, innert Tagen kennen sie die Organisation und die Leute. Interimsmanager kommen, setzen um und gehen wieder.

Zur Person

Kurt Schädler ist Betriebswirtschaftler und Wirtschaftsinformatiker (Universität Zürich) mit MBA-Abschluss (University of Chicago) und Zusatzausbildung in Marketing (eidg. dipl. Marketingleiter). Er verfügt über Erfahrungen im Aufbau und der Leitung von Unternehmen, Business Units und Bereichen. Kurt Schädler ist Geschäftsführender Partner bei KSS Partners Establishment in Schaan. 2013 hat er den VRIM gegründet, dem er als Präsident vorsteht.

slbmedia

Ihr regionaler IT-Partner für
PC | Server | Netzwerke | Sicherheit

www.slbmedia.ch



Sie benötigen einen zuverlässigen IT-Partner für Ihr Unternehmen? Wir verfügen über ausreichend Ressourcen, Know-How & Erfahrung. Wir freuen uns.